# Pfarre GASEN

1/2023

Blüh auf, gefrorener Christ, Ostern ist vor der Tür!
Du bleibst ewig tot, blühst du nicht jetzt und hier.

Angelus Silesius

Foto: Pfarre Gasen

# Josefitag: 19. MÄRZ

Der 19. März ist zwar kein gesetzlicher Feiertag, die SchülerInnen haben jedenfalls in guter Tradition einen schulfreien Tag und auch Landesämter und Behörden halten an diesem Tag wegen des Feiertages nach Landesrecht geschlossen. Das ist in den Bundesländern Kärnten, Tirol und Vorarlberg ebenso, weil auch deren Landespatron der Hl. Josef ist. Im Kalender der Diözese Graz-Seckau, dem Direktorium wird dieser Tag als Hochfest begangen.

Bild: ©KNA

# Heiliger Josef:  Zimmermann mit großem Herzen

## Ein einfacher Zimmermann aus Nazareth wurde zum wohl berühmtesten Ziehvater der Geschichte: Doch die Bibel berichtet nicht allzu viel über den heiligen Josef. Was also weiß man über den Mann, der den Gottessohn großzog?

Josef, der Zimmermann. Josef, der an der Krippe die Laterne hält. Josef, der Ziehvater Jesu. Das sind womöglich die Bilder, die viele von ihm vor Augen haben werden. Vielleicht auch: Josef als alter Mann mit dichtem Bart. Denn so oder so ähnlich zeigen ihn viele Darstellungen. Ein Grund für die Vorstellungen von einem betagten Josef könnte sein, dass er eine bewegte Vergangenheit hatte. "Der Bart erscheint mir plausibel", stimmt Ansgar Wucherpfennig, Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, zu, "ein alter Mann war Josef aber sicherlich nicht. Das können wir den neutestamentlichen Quellen zumindest nicht entnehmen."

Eine Ursache für die Vorstellung eines betagten Josef ist womöglich die Tatsache, dass er vor seiner Ehe mit Maria schon einmal verheiratet gewesen sein soll. Ein Mann heiratete jedoch in der damaligen Zeit gewöhnlich im Alter von 18 Jahren, sodass Josef durchaus auch in zweiter Ehe noch ein junger Mann gewesen sein kann. Insgesamt, so glaubt Wucherpfennig, sei das Aussehen Josefs der Phantasie überlassen. Aus Mangel an Schilderungen über sein Äußeres. "Das ist zum Beispiel bei Paulus anders. Da wissen wir aus Quellen, dass er wohl nicht so hübsch war", fügt Wucherpfennig schmunzelnd hinzu.

**Klein und dunkelhaarig**

Ein paar Anhaltspunkte dafür, wie wir uns Josef vorzustellen haben, gibt es dennoch. So spricht seine Herkunft aus dem südlichen Mittelmeerraum dafür, dass Josef dunkelhaarig und von nicht sehr großer Statur war. Sein Beruf als Zimmermann weist auf einen kräftigen Körperbau, vor allem aber auf starke Hände und Arme hin. "Josef muss auch ziemlich fit und sportlich gewesen sein. Schließlich unternahm er lange Wanderungen", ergänzt Ansgar Wucherpfennig, sodass sich nun doch ein recht deutliches Bild zusammenfügt. Es ist jedoch lediglich das äußere Bild eines Mannes.

Gedenktage: **19. März** und 1. Mai

Neben dem Josefitag am 19. März wird seit 1955 auch der 1. Mai als "Josef der Arbeiter" gefeiert. Papst Pius XII. hat den seit 1889 als "Kampftag der Arbeiter" begangenen Tag als Zeichen der Aussöhnung mit der Arbeiterschaft eingeführt. Damit soll der Heilige geehrt, aber auch die Würde der menschlichen Arbeit bewusst gemacht werden. Josef ist Patron der gesamten Kirche (seit 1870), von Mexiko, den Philippinen, Kanada, Peru, Böhmen, der **Steiermark**, von Kärnten und Tirol, des Bistums Osnabrück und des Erzbistums Köln. Außerdem ist er der Patron der Ehepaare und der Familien, der Kinder und Jugendlichen, der Erzieher, der Zimmerleute, Holzfäller, Tischler, Handwerker, Arbeiter, Ingenieure, zudem Schutzheiliger in Wohnungsnot, in Versuchungen und verzweifelten Lagen sowie für einen friedlichen Tod.

Über das Innenleben Josefs verrät die Bibel noch weitaus weniger. Für Wucherpfennig, Professor für Exegese des Neuen Testaments, ist die Gerechtigkeit jedoch ein zentraler Charakterzug. Der gerechte Josef, der nicht auf seinem Recht beharrt, mit Maria als Ehefrau zusammenzuleben. Der Mann, der ein Kind, dessen leiblicher Vater er nicht ist, als seinen Sohn aufzieht und ihm die Liebe eines Vaters schenkt. Wegen seiner Nähe zu Jesus nehme Josef auch eine herausragende Stellung unter den Heiligen ein, weiß Wucherpfennig.

Den inneren Konflikt, den die Schwangerschaft Marias bei Josef auslöst, deutet das Matthäusevangelium an. Es berichtet, dass Josef an Marias Treue zweifelte und sich von ihr habe trennen wollen. Doch dann erklärte ihm ein Engel in einem Traum, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger sei. So blieb Josef bei ihr. Nach der Geburt Jesu floh die Familie gemeinsam nach Ägypten, um dem Kindermord des Herodes zu entgehen. Die Überwindung des inneren Konflikts und die Annahme Jesu als Sohn zeuge von einem großen und weiten Herzen, ist Wucherpfennig überzeugt.

Josefs Tod ist an keiner Stelle der Bibel explizit erwähnt. In dem Jahr, in dem Jesus seinen zwölften Geburtstag feiert, pilgert Josef mit seiner Familie nach Jerusalem. In der Bibel hören wir hier das letzte Mal von Josef, als die „Eltern Jesu“ den zwölfjährigen Jesu, mit den Schriftgelehrten diskutierend, im Tempel wiederfanden. Danach verschwindet die Figur des Josef. Die Forschung vermutet, dass sein Todeszeitpunkt zwischen der gemeinsamen Wallfahrt und dem öffentlichen Auftreten von Jesus liegen muss.

Bild: ©KNA

*Der Ziehvater Jesu in seiner Werkstatt: Ein Teil des Freskos "Traum des heiligen Joseph" von Modesto Faustini (19. Jh.) in der "Basilika vom Heiligen Haus" in Loreto (Mittelitalien).*

Was bleibt von der Figur des heiligen Josef von Nazareth in der Gegenwart? Der Josefitag ist seit 1621 ein Fest im römischen Kalender. Papst Benedikt XIII. fügte den Namen Josefs in die Allerheiligenlitanei ein. Papst Pius IX. ernannte Josef 1870 zum Patron der katholischen Kirche. Auch eine Reihe von Bauernregeln erinnern an den heiligen Josef. Angefangen von "Josefi klar, ein Honigjahr" über "Ist es klar am Josefitag, spart er uns viel Not und Plag" bis hin zu "Ein schöner Josefitag bringt ein gutes Jahr" blicken alle Sprüche optimistisch in die Zukunft, sofern nur das Wetter am Josefitag klar und schön ist. So ist Josef auch für Ansgar Wucherpfennig eine "echte Frühlingsfigur", wie er es ausdrückt. Er trage den Moment des Aufbruchs, des Anfangs in sich.

**„Ein großartiges Vorbild“**

Darüber hinaus verweist der Theologe Wucherpfennig auf eine weitere – womöglich weniger naheliegende – Bedeutung des heiligen Josef für die Gesellschaft und Kirche in der Gegenwart. Er biete eine Identifikationsfigur für Männer und sei dafür ein "großartiges Vorbild". Schließlich definiere er sich nicht ausschließlich über seine Männlichkeit, sondern finde sich in Reflexion und Gespräch wieder.
Für den Wissenschaftler Ansgar Wucherpfennig, der über Josef geforscht hat, hat sich die Beziehung zu dem Heiligen durch seine Arbeit verändert. So habe sich über den zunächst intellektuellen Zugang die Figur mehr und mehr verlebendigt und sei schließlich zu einem Ansprechpartner im Gebet gewachsen. "Damit habe ich tatsächlich nicht gerechnet", schildert Wucherpfennig seine ganz persönliche Erfahrung.

aus: katholisch.de
von: Vanessa Renner

In der Steiermark sind übrigens acht Pfarrkirchen dem heiligen Josef geweiht: Fehring, Gams bei Hieflau, Graz-St.Josef, Leoben-Donawitz, St.Josef in der Weststeiermark, Turrach, Voitsberg und Rohrbach a.d. Lafnitz. Interessant ist auch, dass die Pfarre Mariatrost neben der großen Basilika, die Maria geweiht ist, auch eine kleine Filialkirche in Niederschöckl hat, die ihrem Ehemann, dem heiligen Josef geweiht ist.

**Ihre Meinung ist uns wichtig! Womit soll sich der Pfarrgemeinderat in den nächsten fünf Jahren besonders beschäftigen? Was sind wichtige Themen für die Kirche im Oberen Feistritztal? Was ist Ihr Herzensanliegen?**

## So lauteten die Fragen auf den gelben Zetteln, die bei der PGR-Wahl im März 2022 ausgegeben wurden. 39 Blätter sind zurückgekommen, mit folgenden Anliegen:

**Lob für die Arbeit in der Pfarre**

Sehr gefreut haben uns die positiven Rückmeldungen zur Arbeit im Pfarrgemeinderat und zur Gestaltung des Pfarrlebens! Zur Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates können wir feststellen, dass jede Person, die in der Wahl genannt wurde, auch gefragt wurde, ob sie bereit wäre mitzuarbeiten. Mit 25 Personen (Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat), die diese Einladung annahmen, sind wir im Verhältnis zur Pfarrgröße gut aufgestellt.

**Priester**

Mehr Priester, einen eigenen Pfarrer für Gasen, aber auch der Wunsch nach Priestern mit Familie wurde geschrieben. Wir haben zwar auf letzteres keinen Einfluss, aber da Vikar Mag. Franz Ranegger inzwischen das Team im Seelsorgeraum Oberes Feistritztal verstärkt, sind wir mit 5 Priestern und 2 pensionierten Priestern auf ca. 11.200 Katholiken sehr gut aufgestellt.

**Erhalt der Eigenständigkeit der Pfarre Gasen, Erhalt des Pfarrblattes**

Den Seelsorgeraum Oberes Feistritztal gibt es nun seit 2020 und man sieht, dass es die Eigenständigkeit der Pfarre nicht behindert. Wir können genauso Gottesdienste, Veranstaltungen usw. durchführen wie zuvor. Das Pfarrblatt wird nach wie vor von unserem engagierten Team Christine Gugatschka, Franziska Köberl, Elisabeth Köberl, Cäcilia Peßl, Maria Lang und Sylvia Willingshofer zusammengestellt und als Einlage im Seelsorgeraum-Pfarrblatt gedruckt. Dadurch erspart sich die Pfarre Gasen Druckkosten und wir haben einen Einblick in den restlichen Seelsorgeraum.

**Erhalt der Sonntagsgottesdienste**

Ein großes Anliegen war, dass am Sonntag verlässlich ein Gottesdienst stattfindet. In den letzten Monaten konnten wieder meistens Hl. Messen gefeiert werden, aber auch unser großes Team für Wortgottesfeiern steht zur Verfügung, falls manchmal kein Priester Zeit hat.

Der Wunsch nach regelmäßigen Pfarrcafés oder einem Suppensonntag wurde einige Male geäußert. In Gasen findet jährlich am Palmsonntag ein Pfarrcafé der Landjugend im Zuge des Eine-Welt-Bazars statt. Am 1. Adventsonntag werden immer Glühwein und Stollen ausgeschenkt und nach der Erstkommunion und der Jubelpaarmesse gibt es eine Agape. Da Pfarrcafés und Suppensonntage sehr arbeitsaufwendig sind, sind zur Zeit keine regelmäßigen Abhaltungen geplant. Gerne könnte aber z.B. ein Verein dies übernehmen. Übrigens haben wir im Gegensatz zu anderen Ortschaften drei gemütliche Gasthöfe, in die man ohne zusätzlichen Aufwand einkehren kann.

**Friedhof und Kirche**

Einige Anregungen bezogen sich auf den Friedhof. Die Steige wurden inzwischen in einer großen Freiwilligenaktion, organisiert von Ernst Pöllabauer, erneuert. Ein Bankerl bei der Friedhofskapelle wurde gewünscht. Wir werden prüfen, ob die Umsetzung möglich ist. Fast unmöglich umzusetzen ist leider die Errichtung einer herkömmlichen Nischenwand für Urnenbestattungen, die auch gewünscht wurde. Zu diesem Thema wird in einem der nächsten Pfarrblätter ausführlich Stellung genommen. Die Sanierung der Wasserversorgung beim Friedhof wird dieses Jahr abgeschlossen werden.

Auf die Bänke in der Kirche wurde ebenfalls hingewiesen. Durch unregelmäßige Abstände zwischen den Bänken ist das Sitzen (mit langen Beinen) teils unangenehm. Sobald möglich wird die Anordnung der Bänke geprüft und angepasst werden.

**Pfarrhof für Flüchtlinge öffnen**

Dieser Punkt sowie eine Sammelaktion für Menschen in der Ukraine wurde im letzten Frühling schon unter Mithilfe von vielen Freiwilligen und großem Einsatz von Frau Anni Seitinger umgesetzt.

**Jugend und Kinder einbeziehen**

Vielen Gläubigen war es ein großes Anliegen, junge Leute noch mehr ins Pfarrleben einzubinden. Inzwischen können wir berichten, dass im Advent 2022 Volksschule und Landjugend jeweils eine Rorate sehr erfolgreich gestaltet haben. Die Volksschulkinder gestalten jedes Jahr den 1. Adventsonntag, den Vorstellungsgottesdienst und die Erstkommunion. Oft wurde schon die Hl. Messe zu Erntedank von Volksschule und Kindergarten mitgestaltet. 4mal im Jahr finden Schulgottesdienste statt, zu denen alle Gläubigen kommen dürfen.

Sehr gut werden auch die Kinderauferstehungsfeier sowie die Kindermette, gestaltet von Birgit Pöllabauer, angenommen.

Die Landjugend bindet Adventkränze und die Erntekrone und veranstaltet mit den Firmlingen den Eine-Welt-Bazar am Palmsonntag, sowie das Ratschen. Zum Jugendkreuzweg am Palmsonntag ist die gesamte Pfarrbevölkerung eingeladen.

Mit „Kreuz und Quer“ haben Jugendliche die Möglichkeit, gemeinsam mit Birgit Pöllabauer, die Messen zu umrahmen. So wurde der Firmvorstellungsgottesdienst mit modernen religiösen Liedern gestaltet. Bitte melden, wenn noch jemand gerne mitsingen möchte.

Im Rahmen der Sternsingeraktion tun die Kinder der 3. oder 4. Klasse Mittelschule sehr viel Gutes. Für die Fahrten und die Verpflegung der Sternsinger werden immer wieder Personen gesucht, die sich in den Dienst der guten Sache stellen. Bitte melden!

Nach Aufhebung der Corona-Beschränkungen hat ein neues, dynamisches Team mit der Ministrantenbetreuung gestartet: Barbara Ritter sowie Magdalena Willingshofer, Nadine Schweiger und Lorenz Beiler kümmern sich um unsere fleißigen „Minis“.

Das ist schon sehr viel, aber natürlich könnte mehr gemacht werden. Für Anregungen und Vorschläge – auch von Jugendlichen und Kindern selbst – wie Kirche attraktiver werden könnte, sind wir immer dankbar.

**Kirchenmusik**

Viele Pfarrbewohner vermissen einen Chor wie den Singkreis Gasen, der in den letzten Jahrzehnten unter der Leitung von Hans Lang so verlässlich zur Verfügung stand. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die Bläsergruppe des Musikvereines für die Umrahmung der Begräbnisse. Großen Dank auch an Hans Lang für das verlässliche Orgeln und an seinen jungen Nachfolger Clemens Ritter.

Wir dürfen an die musikalische Bevölkerung appellieren, mit Musik aus allen Richtungen unsere Gottesdienste zu bereichern. Bitte nur um terminliche Abklärung mit Hans Lang, damit es zu keinen Kollisionen kommt.

**Christliche Gemeinschaft**

Kirche soll für alle da sein! Die Kirche muss zu den Menschen hinkommen! Diese und ähnliche Aussagen waren auf einigen Blättern zu lesen. Genau dieses Ziel haben wir uns für die aktuelle PGR-Periode und darüber hinaus gesteckt.

Mit den Dorfmessen, die sehr gut angenommen werden und 3 bis 4mal im Jahr stattfinden, kommt die Kirche zu den Menschen. Wer heuer eine Dorfmesse beim Haus wünscht, möge sich bitte melden. Auch wird die österliche Speisensegnung mehrmals angeboten. Feldmessen, Maiandachten und Prozessionen sind nach wie vor gelebte Traditionen in Gasen.

Kirche holt die Menschen in ihrem persönlichen Leben ab. Bei Taufen, Hochzeiten, Jubelpaarmessen oder Jubiläen empfangen alle Gläubigen, die es wünschen, den Segen. Weiters sind unsere Vorbeter sehr darauf bedacht, die Wachtgebete am Abend vor einem Begräbnis sehr persönlich zu gestalten.

Eine gute Anregung war, die Kirche zu Menschen am Arbeitsplatz zu bringen. Gibt es hier vielleicht konkrete Ideen?

Unabhängig von politischen Interessen soll Kirche für alle Menschen da sein. Wenn zu Erntedank Ehrungen in der Kirche durchgeführt werden, so ist das unbedingt als Wertschätzung den Personen gegenüber zu sehen, die sich, ob beruflich oder ehrenamtlich, sehr für „die Gasen" eingesetzt haben.

**Alte und kranke Menschen**

Als sehr wichtiges Anliegen wurde die Betreuung älterer, kranker und von der Gesellschaft ausgeschlossener Menschen genannt. Auch hier wieder der Aufruf an die Bevölkerung: Wenn Ihr jemanden kennt, der oder die Hilfe braucht, bitte wendet euch an die Pfarrgemeinderäte. Wer hat Ideen, wie man Außenstehende einbinden könnte? Wir wollen niemanden übersehen und wenn Seelsorge oder Beistand in irgendeiner Form gewünscht wird, so werden wir uns bemühen, das zu organisieren.

So wurde schon bisher zu Weihnachten und Ostern die Kommunion von einem Priester oder Kommunionsspender zum Haus gebracht, wenn der Kirchenbesuch nicht möglich war. Auch eine Krankensalbung wird gerne durchgeführt, wenn gewünscht! Beides wird aber niemandem aufgedrängt, also bitte selbst melden.

Vikar Mag. Ranegger geht gerne zu den Leuten. Ob für Krankensalbung, seelsorgliche Gespräche oder einen schlichten Besuch. Wer für sich oder für einen Angehörigen einen Hausbesuch wünscht, bitte melden! Durch den Seniorenbund oder den Pensionistenverband werden ebenfalls Besuche durchgeführt.

Bitte werdet aber auch selbst aktiv! Was spricht dagegen, die Nachbarin oder den Nachbarn einzupacken und kurzerhand eine dritte Person zu besuchen? So wird der Gesprächsstoff sicher nicht ausgehen. Gerade nach der schweren und einsamen Coronazeit, sollten wir wieder mehr „zammgehen" – bevor es vielleicht nicht mehr möglich ist.

Hier ist auch wieder die Mithilfe der Pfarrbevölkerung gefragt: Wer möchte gerne Krankenbesuche alleine oder vielleicht auch in Begleitung mit einem Priester machen? Senioren im Bezirkspflegeheim in Birkfeld freuen sich sicher ebenfalls über spontanen Besuch.

Zusammenfassend können wir feststellen: **Was möglich ist, wird gemacht.** Vielen Dank allen, von denen wir Rückmeldungen erhalten haben. Ob Bestätigung, Anregung oder Kritik: wichtig ist, dass wir alle im Gespräch bleiben, uns gegenseitig hören und auch bereit sind, selbst etwas beizutragen. Denn alles kann auch der neue Pfarrgemeinderat nicht alleine leisten.

## Wir alle sind Kirche!

**Ob durch aktive Mithilfe, durch das Dasein beim Gottesdienst, durch das Schauen aufeinander in der Nachbarschaft und in der Gemeinschaft, durch Spenden – wir alle müssen zusammenhelfen, dass Kirche und Gemeinschaft auch weiterhin in Gasen gelebt wird.**

Gisela Tösch, Sylvia Willingshofer, Dr. Friedrich Ritter, Franz Hinterleitner
stellvertretend für den Pfarrgemeinderat Gasen

# Firmvorbereitung 2023

- ✓ **Was macht mich aus?**
- ✓ **Was erwarte ich mir von der Firmvorbereitung?**

Ich bin neugierig, freundlich, kreativ und hilfsbereit.

Ich erwarte mir, dass es lustig wird und wir viele unterschiedliche Sachen machen. Ich freue mich darauf viele Unternehmungen zu machen und Spaß dabei zu haben.

**Sofia**

Ich bin hilfsbereit, höflich, freundlich und sportlich.

Von der Firmvorbereitung erwarte ich mir, dass alle sehr viel Spaß haben und dass der Tag der Firmung einzigartig wird.

**Katharina**

Ich bin motiviert, kreativ, freundlich und höflich.

Von der Firmvorbereitung erwarte ich mir viel Spaß.

**Jakob**

Ich bin hilfsbereit, kreativ und humorvoll.

Ich erwarte mir von der Firmung, dass wir viel Spaß haben werden.

**Lukas**

Ich bin höflich, freundlich und kreativ.

Von der Firmung erwarte ich mir, dass wir viel Spaß haben werden und dass die Firmung ein schöner Tag wird.

**Marie**

Ich bin freundlich, hilfsbereit, nett und kreativ.

Ich erwarte mir, dass die Firmung lustig wird.

**Christoph**

Ich bin neugierig, freundlich und lustig.

Ich erwarte mir, dass ich in der Firmvorbereitung alle besser kennenlerne und Spaß haben werde.

**Pia**

Ich bin hilfsbereit, kreativ und höflich.

Von der Firmung erwarte ich mir, dass es ein lustiger und unvergesslicher Tag wird.

**Elisa**

Ich bin gerecht, direkt, sensibel und sportlich.

Ich erwarte mir von der Firmung, dass es ein besonderer Tag wird.

**Valentina**

Ich bin kreativ, höflich und freundlich.

Von der Firmvorbereitung erwarte ich mir, dass wir Spaß, gemeinsam eine tolle Zeit haben werden und vieles über die Firmung erfahren werden.

**Sandra**

Ich bin lebensfroh, neugierig, lustig und offen für Neues.

Ich erwarte mir, dass wir lustige und interessante Sachen unternehmen und eine lustige Zeit miteinander haben.

**Carina**

Ich bin musikalisch, kreativ und fröhlich.

Am meisten freue ich mich auf das Kerzenbasteln und auf eine lustige Zeit.

**Andrea**

Ich bin kreativ, sportlich und lustig.

Von der Firmung erwarte ich mir, dass ich einen unvergesslichen Tag mit meiner Familie und Freunden haben werde.

**Sarah**

Ich bin neugierig, lustig, hilfsbereit und freundlich.

Von der Firmvorbereitung erwarte ich mir, dass wir eine lustige Zeit verbringen und viel Spaß haben.

**Klement**

Ich spiele gerne Fußball, bin hilfsbereit, sportlich und freundlich.

Ich erwarte mir von der Firmung, dass wir viele Sachen machen und es immer lustig ist.

**Christian**

Ich bin lustig, hilfsbereit und tierfreundlich.

Ich erwarte mir, dass wir viel Spaß und eine tolle gemeinsame Zeit haben.

**Dominik**

Ich bin neugierig, hilfsbereit und tierliebend.

Ich erwarte mir, dass wir gemeinsam eine tolle Zeit haben werden.

**Anja**

Ich bin neugierig, kreativ, sportlich, fröhlich und bereit für Neues.

Ich erwarte mir von der Firmvorbereitung viel Spaß, eine lustige Zeit und coole Unternehmungen.

**Alexandra**

**Die folgenden 18 Firmlinge werden am 18.06.2023 in Birkfeld gefirmt:**

**Die Firmlinge:**

Alexandra Stelzer

Sofia Stelzer

Dominik Ebner

Klement Grabenbauer

Anja Benedikt

Carina Maierhofer

Andrea Peintinger

Sandra Haubenwallner

Pia Willingshofer

Jakob Haubenwallner

Christian Schweiger

Christoph Willingshofer

Lukas Köberl

Marie Wetzelhütter

Elisa Schwaiger

Katharina Elmleitner

Valentina Zahrnhofer

Sarah Straßegger

In den Firmstunden möchten wir unsere Schützlinge bestmöglich auf das Firmsakrament vorbereiten. Dabei haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Treffen abwechslungsreich und – wie von den Kindern ausdrücklich gewünscht – mit einer großen Portion Spaß zu gestalten. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung und mit welchem Elan sie bei der Sache sind und die unterschiedlichen inhaltlichen Themen voller Neugier in sich aufnehmen. Wir freuen uns sehr, die 18 Firmlinge aus der Pfarre Gasen auf ihrem Weg zur Firmung begleiten zu dürfen.

*Martin Brandtner und Sonja Peintinger*

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK KA

# Winterzeit und Faschingsspaß bei den Käferl-Kindern

Im Jänner wünschten wir uns mit dem Lied „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ den Winter bei uns in Gasen herbei. Bei einem Mitmach-Spruch über einen Schneemann durften die Kinder mit großer Freude viele tolle Klanginstrumente ausprobieren. Danach konnten die Kinder je nach Lust und Laune einen Schneemann auf Papier stempeln – viele tolle Winterlandschaften sind dabei entstanden.

Unser Treffen im Februar stand natürlich ganz im Zeichen vom Fasching! Viele unterschiedliche Verkleidungen gab es an diesem Tag im Pfarrhof zu sehen. Bei einem lustigen Faschingslied tanzten Piraten mit Dinosauriern, Prinzessinnen mit Katzen und auch kleine Hexen, Erdbeeren, Feuerwehrmänner, Löwen und sogar ein Kürbis wurden bei unserem Käferl-Faschingsfest gesichtet.

Selbstverständlich durfte dann bei unserer gemeinsamen Jause ein guter Faschingskrapfen nicht fehlen – welch ein Genuss.

Am Basteltisch wurden bunte Faschingsteller mit Luftschlangen, Konfetti, Glitzer in allen Farben und vielem mehr gestaltet.

Beim gemeinsamen Spielen während des Treffens und bei unserem Abschluss-Kreis bewunderten wir die tollen Kostüme von Groß und Klein.

Danke an alle Kinder und ihre Begleitpersonen, dass die gemeinsamen Vormittage jedes Mal zu einem ganz besonderen Erlebnis für uns alle werden.

Jetzt freuen wir uns auf die kommende Frühlingszeit beim Käferl-Treffen und sind gespannt, ob der Osterhase auch für unsere Käferl-Kinder ein Osternest verstecken wird.

**Birgit Pöllabauer**

# „Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott“

Elf Kinder werden heuer am 4. Juni 2023 das erste Mal die Heilige Kommunion empfangen. In den kommenden Monaten werden sie sich gemeinsam mit ihren Tischmüttern, ihren Eltern und im Religionsunterricht auf dieses Fest vorbereiten. Beim Gottesdienst am 12. Februar wurden sie der Pfarrbevölkerung vorgestellt. Das Thema für die heurige Erstkommunion lautet: „Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott“.

So lebensnotwendig, wie das Wasser für alle Pflanzen, alle Tiere und für uns Menschen auf der Erde ist – so wichtig ist Gott für uns Christinnen und Christen. Obwohl manche Menschen alles haben, gibt es oft eine tiefe Sehnsucht, die sich mit allem Geld der Welt und mit aller Macht nicht stillen lässt. Wenn wir es zulassen und uns auf Gott einlassen, kann er zur Kraftquelle für unser Leben werden, die nie versiegt.

Nach dem Gottesdienst wurden von den Erstkommunion-Kindern noch selbstgestaltete Gebetskarten an alle verteilt. Es wäre schön, wenn wir Andreas, Daniel, Eva-Marie, Fridolin, Katharina, Lisa, Lorenz, Lucas, Melanie, Paul und Raphael in unsere Gedanken und in unser Gebet einschließen. Ein großes Danke sagen wir auch den Tischmüttern Sofie Haubenwallner, Ursula Maierhofer, Ingrid Benedikt und Daniela Trieb.

1. Reihe: Melanie Benedikt, Eva-Marie Schweighofer kl. Bild: Fridolin Peßl
2. Reihe: Paul Wetzelhütter, Andreas Willingshofer, Lorenz Straßegger, Lucas Weberhofer
3. Reihe: Raphael Maierhofer, Daniel Haubenwallner, Lisa Haubenwallner, Katharina Trieb
4. Reihe: Tischmütter: Daniela Trieb, Ursula Maierhofer, Sofie Haubenwallner, Ingrid Benedikt

# Jungschar – Wir stellen Kinder in die Mitte

Das Thema „Winter“ begleitete uns in der Jännerstunde. Wir starteten mit einem Kreisspiel im Freien. Danach spielten wir im Pfarrhof Activity mit Winterbegriffen. Dabei konnten die Kinder ihre Kreativität unter Beweis stellen und wir staunten nicht schlecht, wie schnell so manche Begriffe von den Kindern erraten wurden. Ehe wir die Stunde mit Kuchen und Saft abschlossen, stellten die Kinder noch Schneemänner aus Plastikkugeln her.

Im Februar zelebrierten wir den Fasching. Viele verkleidete Kinder und jede Menge Spaß ließen den Nachmittag wie im Flug vergehen. Wer kann eine Brezel von einer Schnur essen, ohne dass sie hinunterfällt? Wie viele Luftballons können wir gemeinsam in der Höhe halten? Wer hat Würfelglück, und kann bekleidet mit Handschuhen, Haube und Schal, Schokolade essen? Diese und viele weitere Spiele warteten in der Faschingsstunde auf die Kinder. Natürlich durfte auch ein Krapfen nicht fehlen!

**Unsere weiteren Termine:**

- 04.03.2023
- 01.04.2023
- 06.05.2023
- 10.06.2023

**Osterbazar:** 02.04.2023

**Wir freuen uns auf weitere schöne Jungscharstunden mit den Kindern!**

Elisabeth, Klara, Sonja und Andrea

**Im Gebet**
**mit jenen Mitchristen verbunden sein,**
**die uns ein Stück des Weges begleiteten:**

Jahrestagsgedächtnis

**April**

15./2015 **Franz Peßl**
Sonnleitberg 51
02./2019 **Karl Pöllabauer**
Sonnleitberg 48
03./2019 **Hermine Gößler**
Sonnleitberg 93

**Mai**

04./2015 **Isabella Haubenwallner**
Sonnleitberg 25
21./2015 **Maria Peintinger**
Sonnleitberg 11
03./2016 **Stefan Johann Lechner**
Sonnleitberg 2
07./2018 **Johann Schabelreiter**
Bezirkspflegeheim Birkfeld
27./2019 **Johann Derler**
Pflegeheim St. Lorenzen
06./2022 **Margareta Willingshofer**
Sonnleitberg 42
13./2022 **Sigi Köck**
Alfred Schlacher Weg 15

**Juni**

07./2013 **Anna Schwaiger**
Amassegg 14
19./2016 **Bruno Zach**
Amassegg 29
28./2016 **Johann Strassegger**
Sonnleitberg 62
12./2017 **Maria Reiter**
Amassegg 33
29./2021 **Theresia Hinterleitner**
Bezirkspflegeheim Birkfeld
20./2022 **Maria Straßegger**
Mitterbachstraße 37
30./2022 **Christine Zink**
Mitterbachstraße 42

# Sühneopfer Jesu?

Es gehört seit den Anfängen der Kirche zum Kern christlichen Glaubens, dass Jesus zum Heil der Menschen am Kreuz gestorben ist. Doch vielen Menschen ist dieser Glaube fremd geworden: Wie kann Gott, der die Liebe ist, seinen eigenen Sohn dem Kreuzestod ausliefern? Und wie soll dieses Opfer den Menschen zum Heil gereichen? Den, der ohne Sünde ist, zur Vergebung der Sünden, zur Sühne opfern? In der Tat widerspricht es christlichem Glauben, dass Gott, durch die Sünden der Menschen beleidigt, durch ein blutiges Opfer versöhnt werden müsste. Doch wie dann Jesu Kreuzestod deuten? Eine Deutung aus Jesu Mund selbst ist in den Evangelien nicht zu finden; deutlich wird jedoch, dass Jesus bereit war, im Zusammenhang mit seiner Sendung vom Reich Gottes den Tod auf sich zu nehmen. Das den Menschen geschenkte Heil ist nicht Jesu Tod, sondern die Verkündigung des Reiches Gottes in Wort und Tat, die – da von Jesus in aller Konsequenz gelebt – zum Kreuzestod führt. Der Kreuzestod ist die Konsequenz aus Jesu Leben, aber nicht das Ziel seines Lebens. In seinem Kreuzestod offenbart sich unüberbietbar der Sinn seines Lebens, „als guter Hirte, der sein Leben hingibt für die Schafe“ (Johannes 10,11). In Jesu Tod findet das „Gott mit uns“ (= Immanuel) seinen Höhepunkt. Jesus ist ganz und gar bis in den Tod hinein für uns Menschen da, vollkommene Lebenshingabe im Zeichen des anbrechenden Gottesreiches. Der Kreuzestod ist somit die logische Konsequenz des Lebens Jesu, das zu jedem Zeitpunkt absolute Liebe zu den verlorenen Menschen war. Sein Tod ist keine Sühne für unsere Sünden, sondern radikale Solidarisierung mit uns Sündern. Nicht ein unbarmherziger Gott opfert seinen Sohn, sondern sein Sohn – und damit Gott selbst – opfert sich aus Liebe. Jesus setzt sich ganz für die Menschen ein, bis er den Menschen, nicht Gott, zum Opfer fällt. Und Gott hält seinem Sohn in seiner bedingungslosen Liebe die Treue. Er akzeptiert seinen Tod nicht, sondern bestätigt sein Leben, das Leben aller Menschen, in der Auferstehung.

*image*

# Pfarrleben – Pfarre leben

| Statistik Pfarre Gasen 2022 | GESAMT | M | W |
|---|---|---|---|
| TAUFEN | 8 Kinder | 4 Buben | 4 Mädchen |
| ERSTKOMMUNION | 8 Kinder | 7 Buben | 1 Mädchen |
| FIRMUNG | 10 Jugendliche | 3 Burschen | 7 Mädchen |
| KIRCHL. TRAUUNGEN | 2 Paare | x | x |
| BEGRÄBNISSE | 13 Personen | 3 Männer | 10 Frauen |
| KIRCHENAUSTRITTE | 6 Personen | | |

M = Männlich, W = Weiblich

**Dreikönigsaktion 2023**

Bei der diesjährigen Dreikönigsaktion konnte ein Ergebnis von € **6.552,07** (2022 € 6.092,65) erzielt werden.

Herzlichen Dank den Sternsingern, den Begleitpersonen und den Familien und Gastwirten, die sie bewirtet haben. Ein besonderer Dank geht an Benedikt Straßegger für die Organisation und natürlich an die Gasner Bevölkerung für ihre Spendenfreudigkeit.

Mit dem Sammelergebnis werden Kinder und Familien in Kenia unterstützt.

**Lichtmessopfer-Sammlung 2023**

Das Ergebnis der Lichtmessopfer-Sammlung beträgt € **5.458,00.**

Vergelts Gott an alle, die gespendet haben. Danke auch alle jene Gasnerinnen und Gasner, die bereit waren, diese Sammlung zu organisieren und durchzuführen.

Der gesamte Betrag wird für die Sanierung der Pfarrhofküche und der Böden im Küchenbereich und in der Pfarrkanzlei verwendet.

**Herzlichen Dank** an

- die **Familie Sepp und Eva Willingshofer.** Sie hat jahrelang verlässlich dafür gesorgt, dass die Zeitschrift „Stadt Gottes / Leben jetzt“ sortiert beim Schriftenstand in unserer Pfarrkirche für die Abonnenten abzuholen war.
  Ab sofort wird die Zeitschrift per Post zugestellt.

- die **Familie Erika und Anton Kaar** für die Spende der Osterkerze 2023.

Bitte kontaktieren Sie bei seelsorglichen Anliegen und Fragen
röm.-kath. Pfarramt Birkfeld
Anschrift: 8190 Birkfeld, Hauptplatz 12
Telefon: 03174 / 4407
E-Mail: birkfeld@graz-seckau.at



Impressum: Pfarrblatt Gasen – Kommunikationsorgan Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblattteam der Pfarre Gasen Druck: Martin Pötz
Redaktionsanschrift: Pfarramt 8616 Schlacherweg 1 Email: gasen@graz-seckau.at Webseite: gasen.graz-seckau.at

Information aufgrund der Bestimmungen der DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG Fotos bei pfarrlichen Veranstaltungen Es wird bei diversen pfarrlichen Veranstaltungen fotografiert, und die Fotos werden im Pfarrblatt oder auf der Homepage der Pfarre veröffentlicht. Wer ausdrücklich nicht gezeigt/genannt werden will, möge sich an den jeweiligen Fotografen wenden oder dies schriftlich an das Pfarramt Gasen bekanntgeben. Wenn Sie eine Veranstaltung besuchen, setzen wir Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung voraus.

## Getauft wurde:

**Ella Pöllabauer,** Sonnberg 5
Eltern: Birgit und Ewald Pöllabauer

*Kinder sind ein Versprechen, dass wir eine Zukunft haben.*
*Die Geburt – ein Augenblick, in dem alles im Lot ist.*
*Die Taufe – ein Geschenk, dass aus Gottes Hand niemand fallen kann.*
*Das Leben – eine Aufgabe, die unter seinem Segen steht.*

## Im Tod vorausgegangen sind:

**Adelheid Pöllabauer,** Fischgraben 19, 90 Jahre

**Maria Doppelhofer,** Aubach 17, 75 Jahre

**Engelbert Weberhofer,** Sonnleitbergwerg 7, 91 Jahre

Wir gratulieren herzlich allen Personen und Paaren, die in den letzten Monaten ihren **Geburtstag** oder ein besonderes **Hochzeitsjubiläum** gefeiert haben.

Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit und eine gesegnete gemeinsame Zeit im Kreise ihrer Familien!

## TERMINE:

| | | |
|---|---|---|
| SO | 04.06.2023 | **Erstkommunion** |
| SO | 18.06.2023 | **Firmung** in Birkfeld |
| SO | 09.07.2023 | **Jubelpaarmesse** |

Die Gottesdienstzeiten der Pfarre Gasen und der Pfarren im Seelsorgeraum – Oberes Feistritztal und alle aktuellen Termine sind unter

**gasen.graz-seckau.at** oder **oberes-feistritztal.graz-seckau.at** ersichtlich**.**

## LIMA - Lebensqualität im Alter

Ein Trainingsprogramm für Menschen ab der Lebensmitte

Katholische Frauenbewegung

Alljährlich, seit 2014 treffen wir uns bereits zu den LIMA-Einheiten im Pfarrheim. Am Rosenmontag feierten wir im Zuge der LIMA-Einheit, im Gasthof Willingshofer den ersten Gasner Opernball. Zur Einstimmung gab es eine flotte Polonaise, schwungvolle Tänze und die Mitternachtsquadrille sorgten für einen beschwingten Nachmittag.

Besonders groß war die Freude, als "Lugner" die Einladung zum Ball annahm. Kulinarisch bestens versorgt wurden wir im Gasthof Willingshofer mit den ersten Gasner Sacherwürstln, Krapfen, Sekt und Kaffee.

Kannst du diese
Übungen lösen?
Hier sind in jeder Zeile die Buchstaben eines Wortes zum Thema Ball durcheinandergewürfelt worden.

Viel Spaß beim Lösen.

ANIS ALS LOB
KG SIMON
ULLA DER IQ
PANNE DEM DES
ZWAR TISCHLERT
OPA NIE LOS